

Newsletter

Stadtgeschichtliches Museum Waren (Müritz)



September 2021

Ausstellungen

Das durchwachsene Sommerwetter bescherte uns sehr gute Besucherzahlen. So kamen allein im August über 600 Besucher in unser kleines Museum. Seit Juli ist der Besuch kostenfrei. Die Gäste können für die Arbeit des Museums- und Geschichtsvereins spenden.

Die Sonderausstellung Stolpersteine endete mit dem Monat August. Für diejenigen, die sie verpasst haben, bietet sich noch eine Gelegenheit in der Europäischen Akademie, wo die Ausstellung derzeit zu sehen ist.

Die **Bürgervitrine** konnte mittlerweile das zweite Mal bestückt werden. Dies war durch eine Schenkung des Warener Uhrenmachermeisters Armin Majora möglich. Er überließ uns seine Sammlung von 21 Weckern, die aus seiner ehemaligen Werkstatt stammen. Die besondere Bedeutung dieser Weckersammlung besteht nicht nur in den 21 Objekten mit ihrer raffinierten Mechanik, sondern darin, dass sie die Arbeit und das Können eines regionalen Handwerkermeisters sehr gut widerspiegelt.

Weitere neue Bestückungen der Bürgervitrine sind geplant. Wer Interesse hat, seine besondere Sammlung auch einmal öffentlich zu zeigen, kann gern mit uns Kontakt aufnehmen.

Die Sonderausstellung unter dem Titel „**Von AJAX bis zur Wasser-Polizei-Kapelle - Warener Bands und ihre Musiker von 1945 bis heute**“ kann weiterhin in den unteren Räumen hinter der Kasse besichtigt werden. Die kleine Sonderausstellung zu "**Boden**"funden - **Funde aus der Sammlung** wurde aus Zeitgründen verschoben und wird wohl erst im nächsten Jahr zu sehen sein. Im Oktober wollen wir eine vom Grenzhof Schlagsdorf initiierte Fotoausstellung zu „**Sowjetischen Spuren an ehemaligen Militärstandorten**“ von Ralf Pageler präsentieren.

Veranstaltungen und Projekte

Die Kachelofenfabrik konnte situationsbedingt leider nicht wie geplant für Besucher öffnen. Wir suchen noch nach einer Lösung, die sehenswerte Sammlung historischer Öfen und Ofenkacheln zumindest zeitweise der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Arbeiten hinter den Kulissen laufen weiterhin. So werden immer wieder Teile der Sammlung nachinventarisiert. Ebenso werden noch immer Bücher in die Bibliothek einsortiert und nachgetragen. Im Herbst soll dann auch der erste Büroraum saniert werden.

Die ersten Zusammenkünfte des **Museums- und Geschichtsvereins** konnten wieder stattfinden. Zu verschiedenen Bereichen arbeiten, forschen und publizieren die Mitglieder der jeweiligen Interessengemeinschaften „Stadtgeschichte“, „Richard Wossidlo“, „Warener Regionalgeschichte“ und „Naturhistorische Landessammlung“. Wer Interesse an einer Mitarbeit im Verein hat, kann gern Kontakt über das Museum aufnehmen.

Am 12. September ist dann als erste größere Veranstaltung ein **Museumsfest** im Rahmen des **Tages des offenen Denkmals** geplant. Die Waren (Müritz) Kur- und Tourismus GmbH und das

Newsletter

Stadtgeschichtliches Museum Waren (Müritz)



Stadtmuseum Waren haben sich entschlossen, ihn diesmal ab 13 Uhr im Historischen Rathaus am Neuen Markt zu begehen.

In diesem Rahmen werden **Führungen durch das Haus** angeboten, der „**Wahre**“ **Bürgermeister** wird die Veranstaltung begleiten und es gibt **Kuchen** fürs körperliche und **Bücher** für das geistige Wohl. In der 275 Jahre alten **Ratswaage** kann das Gewicht von Kindern, Getreidesäcken oder anderen Dingen bestimmt werden. Im Rathaussaal werden alte **Stadtansichten** gezeigt.

Abgerundet wird die Veranstaltung durch das **Konzert „mediterrán-atlántico“** mit Oliver Jaeger ab 17 Uhr. Der Künstler führt den Gast musikalisch von Spanien und Portugal bis nach Lateinamerika. Er spielt landestypische Musik wie Tango oder Fado auf der spanischen Gitarre, dem Bandoneon und der Symphonetta.

Eine erste **Lesung** soll am 29. September im Historischen Rathaus stattfinden.

Horst Mauck liest aus seinem Buch „**Damals in Mäkelbörg - Die Abenteuer des Holler Wien**“. Scharfsinnig und mit viel Witz zeichnet Horst Mauck ein Bild des dörflichen Lebens zum Ende des zweiten Weltkrieges und in den ersten Nachkriegsjahren. Dem Einmarsch der Sowjetischen Truppen, der Gründung der ersten landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und dem Schulwesen weiß er ebenso komische Seiten abzugewinnen wie den Dorfbewohnern mit ihren Macken und Schrullen. Dabei gelingt es ihm, in allem, was geschieht, etwas Positives zu entdecken. Und so sind seine Schilderungen geprägt von der Liebe zu den Menschen und der Landschaft seiner Heimat. Horst Mauck wurde 1943 geboren und wuchs mit zwei Geschwistern in einem kleinen Dorf am Rande der Mecklenburgischen Schweiz auf.

... und wie in jedem Newsletter hier noch ein Blick in die Vergangenheit...

In der Vergangenheit hatte man noch ganz andere Probleme....

„*Hat die Müritz schuld?*“, titelte die Freie Erde am 22 Juni 1956. Weiter geht's mit: „*Wiesen, Weiden und Ackerland leiden unter dem zu hohen Wasserspiegel der Müritz – Was werden die Ministerien unternehmen?*“. Untersuchungen der Redaktion auf Grünländereien!! ergaben zum Beispiel für Priborn alleine 800 ha, die derart unter der Nässe leiden, dass eine Nutzung kaum möglich ist. So bestätigten bei einer Leserveranstaltung damals „*60 Bauern, Agronomen und Staatsfunktionäre*“ (man beachte die Reihenfolge) einen zu hohen Müritzwasserstand. Die Vertreter des Ministeriums für Verkehrswesen, Hauptverwaltung Wasserstraßen konnten dazu keine genaue Auskunft geben. Am Ende entschieden sich die verschiedenen Teilnehmer „*eine Fachkommission für die Untersuchung der Wasserverhältnisse der Müritz einzusetzen*“. Über deren Ergebnisse soll dann in späteren Ausgaben der Freien Erde berichtet werden. Mittlerweile haben sich die Probleme mit dem Wasserstand der Müritz ins Gegenteil verlagert. Die Lösungsansätze erinnern aber doch an heutige Zeiten.

In diesem Sinne... Bleiben Sie gesund und neugierig!

Auf ein baldiges Wiedersehen im Stadtgeschichtlichen Museum Waren (Müritz).